

Alles Nötige für die Dreharbeiten

Deine Geschichte steht. Dein Drehbuch und dein Storyboard sind voller Ideen, Figuren, phantastischen Szenenbildern, und du kannst es nicht erwarten, deine Worte und Zeichnungen endlich zum Leben zu erwecken.

Nun ist es an der Zeit zu erfahren, was du zur Umsetzung deines Animationsfilms in der Stop-Motion-Technik brauchst.

Dazu müssen wir zuerst verstehen, was die Stop-Motion überhaupt ist. Es handelt sich dabei um eine Technik, die für kurze Trickfilme verwendet wird und bei der zuerst Hunderte Fotos kleinster Bewegungen geschossen und dann aneinandergereiht werden. Wenn diese Bilderreihen in rascher Abfolge betrachtet werden, entsteht der Eindruck, als würde sich die fotografierte Handlung wie in einem normalen Film bewegen.

Bei dieser Technik werden für gewöhnlich 25 Fotografien pro Sekunde angefertigt. Die Stop-Motion wurde im ausgehenden 19. Jahrhundert erfunden und hat den Film eingeläutet, wie wir ihn heute kennen. Obwohl die Filmherstellung in der Zwischenzeit enorme Fortschritte gemacht hat, wird die Stop-Motion-Technik auch heute noch für moderne Filme genutzt, allerdings mit digitalen Hilfsmitteln.

A propos Hilfsmittel, hier die Geräte und äusseren Bedingungen, die du für dein Filmprojekt benötigst:

- Du brauchst in erster Linie natürlich ein Gerät, mit dem du Fotos machen kannst. Für deinen Film empfehlen wir dir ein Smartphone oder ein Tablet.
- Zur Erleichterung deiner Arbeit könnte es hilfreich sein, wenn du eine App zur Herstellung von Stop-Motion-Filmen herunterlädst. Es gibt viele gute Programme. In unserem Tutorial-Video benutzen wir die App Stop Motion Studio. Davon gibt es eine kostenpflichtige Version (rotes Symbol) oder eine Gratisversion (blaues Symbol), die für deinen Film völlig ausreicht. Stop Motion Studio gibt es für iOS oder Android.

- Es ist ganz wichtig, dass sich bei der Aufnahme einer Bewegung die Kamera zwischen den einzelnen Bildern nie verschiebt, sondern dass die Fotos immer aus genau demselben Winkel aufgenommen werden. Andernfalls werden die Zuschauenden von den schwankenden und unscharfen Bildern «seekrank». Aus diesem Grund empfehlen wir dir, die Kamera nicht in der Hand zu halten, sondern auf einer Tragstruktur zu fixieren. Das kann ein Stativ sein, ein Selfie Stick, eine Halteklemme oder eine Halterung, die du dir zu Hause selbst bastelst mit Holz oder festem Karton, Bändern und Wäscheklammern.

- Ein weiteres wichtiges Element, auf das du unbedingt achten solltest, ist das Licht. Wir empfehlen dir, deinen Kurzfilm in einem Raum zu realisieren, in den kein direktes Sonnenlicht einfällt. Denn bei der Stop-Motion-Technik braucht es für jede einzelne Szene mehrere Stunden oder gar Tage, und bei Tageslicht verändern sich die Lichtverhältnisse und der Schattenwurf jeweils viel zu schnell und beeinträchtigen das Resultat deines Films. Am besten ist es, du verdunkelst dein Zimmer mit Vorhängen oder Rollläden und leuchtest deine Szenen mit künstlichem Licht aus. Dazu könntest du einen kleinen Scheinwerfer benutzen, aber auch eine Schreibtischlampe oder eine Stehlampe reichen völlig aus.

Und nun bist du endlich bereit: Fotoapparat, App, Halterung und das richtige Licht.

Bevor du aber mit dem Film anfängst, mach einige Versuche, um zu testen, ob alles funktioniert, wie im Beispiel mit dem Radiergummi als Raumschiff, oder dem Bleistift als Rakete oder dem Ball, der rasch auf die Kamera zurollt. Und denk daran: Wenn du Fragen oder Zweifel hast oder mehr Informationen benötigst, schreibe uns einfach eine Mail an locarnokids@locarnofestival.ch



LocarnoKiDS

HomeMade Movies